1. ADVENTSWOCHE
«KOMM DOCH»

1. Advent: Evangelium nach Markus 13,24-27.33

Jesus sprach zu seinen Jüngern:
In jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.
Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen.
Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.
Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen.
Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.
Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Besinnung

Komm doch! Mal ungeduldig und fordernd, mal bittend und hoffend, mal einladend und ermutigend, mal erwartungsvoll und sehnsüchtig, kommt dieser Satz aus unserem Mund. Komm, Herr Jesu! So haben die ersten Christen um das Kommen Jesu gebeten. Advent heisst: Ankunft: Komm doch, komm an bei uns.

Komm doch Herr!
In meine Sorgen und Fragen
In meine Unsicherheit und Zweifel
In meine Unruhe und Angst
In meine Freude und Dankbarkeit
In meine Gegenwart und Zukunft
Komm doch Herr!

Komm doch – wie kann Gottes Wort in meinem Leben konkret werden?
Wie kann ich Gott bei mir ankommen lassen?

Gebet:

Tag für Tag eine Tür nach der anderen öffnen.
Meine Türen öffnen. An deine Tür klopfen.
Auf die Suche gehen nach mir, nach dir.
Türen öffnen zu meinen Träumen, meiner Sehnsucht.
Wer bin ich? Was will ich? Wohin gehe ich?
An Türen klopfen.
Voller Erwartung.
Wo bist du? Wer bist du?
Was willst du von mir?
Tag für Tag
Türen öffnen für DICH.
Offen werden für DICH.
Komm. Tritt ein.
Ich erwarte DICH. Amen